

Beeindruckendes und Erschreckendes

Circus Compostelli besucht Bosnien

Fünf Jahre nach der ersten Reise fuhren 25 Mitglieder der Compagnia Compostelli und des Circus Ratatouille wieder nach Kljuc in Bosnien. Junge Mitglieder beider Gruppen erhielten einen Eindruck der dortigen Situation.

Schwäbisch Hall. Vorläufer der Fahrt war ein Entminungsauftrag, den die Compagnia Compostelli durch das Spendenaufkommen bei „Mine-Ex“ im Frühjahr erteilen konnte. Die Reise sollte es nun den Aktiven beider Projekte ermöglichen, sich vor Ort mit den Themen Kinder- und Jugendarbeit sowie Minenproblematik in Bosnien auseinanderzusetzen. Mit der Entminungsorganisation „Norwegian People's Aid“ (NPA) wurden zudem Besichtigungstermine in Sarajevo vereinbart.

Um auch mit den dortigen Kindern Zirkuskünste trainieren zu können, hatte die Compagnia Compostelli einen ganzen Container voller Geräte mitgebracht. In Kljuc arbeiteten

Zirkustraining auf dem Sportplatz in Bosnien.

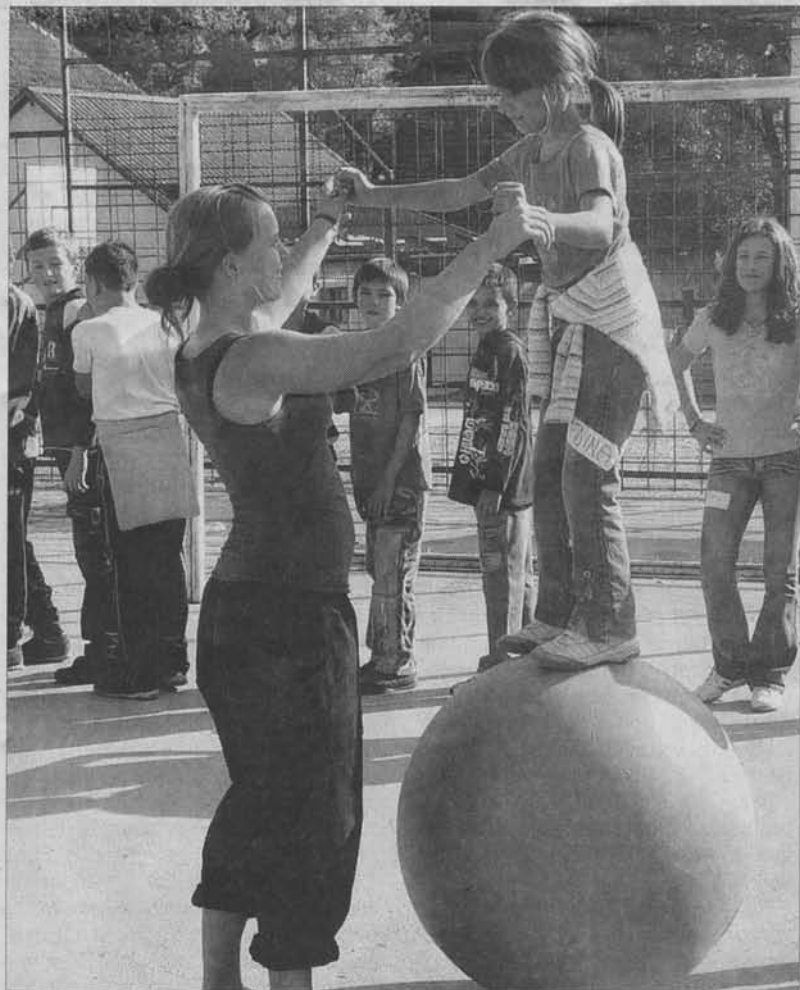
die jugendlichen Circustrainer vier Tage lang mit bosnischen Kindern auf dem Asphaltplatz vor der Schule. Nachmittags waren täglich rund 100 Kinder dabei, vormittags etwas weniger. Jonglage, Einradfahren, Stahlseillaufen oder Sprungakrobatik – auf dem Platz herrschte eine freudige Arbeitsstimmung. Die bosnischen Kinder waren mit viel Einsatz dabei, neue Freundschaften entstanden und alte wurden gepflegt.

Während des Trainings tauchten einige junge Erwachsene am Zaun des Sportplatzes auf; manche davon entpuppten sich nach Ansprache als ehemalige „Compostelli-Schüler“. Sie hatten vor fünf Jahren mitgemacht und freuten sich, dass die Gruppe wieder da war. Die Ehemaligen kamen sogar noch mit auf den Platz und frischten ihre Kenntnisse an den Geräten auf.

Zum Abschluss gab es dann für jedes bosnische Kind, das mitgemacht hatte, eine Urkunde. Bei einer kurzen Compostelli-Aufführung konnten die Kids ihren Eltern zeigen, was sie alles gelernt hatten.

Infolge ging es für den Zirkus weiter nach Sarajevo, wo die Gruppe im „Global Training Center – Mine Detecting Dogs“ bei der Entminungsorganisation „Norwegian People's Aid“ (NPA) zu Gast war. Das Zentrum bildet Minensuchhunde für NPA-Einsätze überall auf der Erde aus. Die Compostelli-Gruppe erhielt eine kurze Führung und einen Überblick über die ausgeklügelte Ausbildung der Suchhunde. Bei der Entminung läuft schließlich der Hundebetreuer direkt hinter dem Tier, um der wartenden Bevölkerung Vertrauen zu vermitteln, dass keine Mine mehr im Boden ist. Zur Sicherheit von Mensch und Tier strebt die Ausbildung Perfektion an.

Auch ein Besuch im Hauptquartier von NPA stand für die deutschen Besucher auf dem Programm: Ein Vortrag vermittelte einen Überblick über die derzeitige, in manchen Regionen Bosniens immer noch erschreckende Situation. Die Minen und ihre verheerende Wirkung wurden den Gästen gezeigt. Die schlimmste aller Minen sei eine Springmine, so erfuhren die Deutschen, die durch eine erste Zündung 20 bis 80 Zentimeter über den Boden springt und dann durch



Die Aktiven vom Haller Zirkus Compostelli bringen den Kindern in Bosnien ihre Kunststücke bei. Foto: pv

eine zweite Zündung in etliche Splitter zerspringt. Für Menschen im Umkreis von 100 Metern ist eine solche Detonation tödlich; im Umkreis von 200 Metern ist noch mit schweren Verletzungen zu rechnen.

Mit solchen und anderen Minen wurden sämtliche Berge rings um Sarajevo von den Serben bestückt, erklären die Aktivisten von NPA. Wie gefährlich die Arbeit der Entminung ist, erfuhren die Zirkusartisten am eigenen Leib: In die Nähe des derzeit am schwierigsten zu entminenden Gebiets – in der Nähe der olympischen Bobbahn von 1984 – wurde ihnen das Entminen mit Metalldetektor und einfachem Handwerkszeug in sicherem Abstand auf

entminetem Boden demonstriert. Der Sucher bewegte sich Zentimeter um Zentimeter voran. Durch Zufall erlebten die Gäste sogar auch noch die Sprengung einer Mine im angrenzenden Gebiet mit: Alle Entminungsarbeiter kamen vorher zu ihren Fahrzeugen zurück, danach wurde die Mine aus sicherer Entfernung elektrisch gezündet. Die Explosion konnte weithin gehört werden.

Viel Beeindruckendes und viel Erschreckendes nahmen die Aktiven vom Zirkus Compostelli mit nach Hause. Vieles, was von außen her kaum fassbar war, wurde für die Reisenden greifbar real – und löste Beklemmung sowie Betroffenheit aus.